

# NTZ

Umfangreiche Jahresausgabe für die Schweiz mit punktuellm Versand auch ins Ausland  
nicht im Abo, nur verschenkt / NTZ jederzeit aktuell im Blog unter [www.tikowi.ch](http://www.tikowi.ch)  
Redaktion & Verlag: Neue TiKoWi Zeitung, Gottfried Keller-Strasse 67, CH-8400 Winterthur  
Telefon +41-52-222 59 88 Telefax: 052-223 08 30, [info@tikowi.ch](mailto:info@tikowi.ch)

Es gibt drei Arten von Rechtschreibung: die Alte, die Neue und Meine!



Liebe, treue NTZ-Leser weitherum! and a happy hello from Switzerland!  
Rasend schnell ist es vorbeigesauert, das Jahr 2012! Es war für uns ein gutes Jahr ohne grössere Amplituden!



Wir sind alle gesund und munter und sehr dankbar für das grosse, stabile und tragfähige Netz der Freundschaft. Familie und enge Freunde, intensive Diskussionen und Auseinandersetzungen mit ihnen und deren Probleme, lange Gespräche an den seltenen einsamen Abenden zwischen Koni und Tina über Gott und die Welt... der „zufällig“ an uns gesprungene Text von Antoine de Saint-Exupéry am Schluss der NTZ passt dazu bestens. Wie schön wäre es, wenn wir die Erfahrung und diese Weisheit vererben könnten... Aber eigentlich wartet ihr alle gespannt auf unseren Jahresrückblick und le voilà! Hier ist er!

## Haus & Hof & Hund Zuwachs

Das „Hüüsli“ an der Gottfried-Keller-Strasse ist noch immer unser Daheim. Wir werden allerdings immer mehr! Tina's



Patenkind Nina wohnt temporär hier und seit September hat auch noch Nero, eine echt schweizerische Feldwaldundwiesenkatze Quartier bezogen. Nero macht übrigens seinem Namen alle Ehre und dominiert



Hunde nach Strich und Faden - und liebt doch Bob abgöttisch. Scheucht Besuchshund Jambo vom Fressnapf weg und springt völlig furchtlos auf Bobs Rücken.

Mindestens temporär zugezogen ist auch der kleine Igel, der eines Morgens im Frühling noch mit Blätter in den Stacheln schweratmend auf Nachbars Wiese lag. Abends lag er immer noch da... so haben



wir ihn in die Igelstation gebracht und einige Wochen später aufgefüttert und wieder gesund abholen dürfen. Mit genauer Fütterungsanweisung übrigens... Willisauer Ringli frisst er gerne! Jetzt schläft er hoffentlich bereits im Laubhaufen...

## Die diebische Elster

Familie Hagger fährt für drei lange Wochen nach Kanada und Kieran geniesst bei uns Revanche nach unseren USA-Ferien! Die beiden Labradore verstehen sich wirklich bestens, Kieran fügt sich problemlos in den



Haushalt ein, die schwarzen Haare nehmen zu, aber was wir wirklich erst lernen müssen, ist, dass Kieran klaut, wie eine Elster. Heisse Apfelwähe, dreiviertel Schoggikuchen (danke sehr, habe es doch 3 Minuten vor der Abfahrt zum Picknick mit Göttibueb Benjamin gemerkt), Wir haben trotzdem



nicht gehungert im Züri Oberland und zu vorgerückter Stunde die ganz unanständigen Pfadlieder gesungen. Ätsch! keiner hat's gehört.

**Eidgenössisch diplomierter Zuchtbulle**  
Anfang Juni wird Bob's Wesen getestet. Tina verbringt ein vergnügtes verlängertes Wochenende in Rech an der Ahr in Bob's alter Heimat. Bei allerschönstem Wetter, bombigen Wein und in allernettester Labradorgesellschaft. Man stelle sich vor... vorgerückte Stunde, noch 6 Erwachsene, 15 Labis und jede Menge Sekt! Das Wesen ist übrigens–mindestens für deutsche Verhältnisse- einwandfrei.

Tina entschliesst sich, Bob zur Ankörung in der Schweiz anzumelden und muss staunend zur Kenntnis nehmen, dass hier das Wesen noch einmal getestet werden muss. Nach CH-Art...



So fahren Tina und Bob mit moralischer Unterstützung von Claudi und Dice Ende September an den Bewertungstag nach Lyss. Als erstes geht's da allerdings um die Schönheit und die wird–Heureka- mit einem V für vorzüglich bewertet. Der „Wesenstest nach CH-Muster“ macht uns absolut keine Bange, auch wenn sich Bob fürchterlich langweilt und das Dummy auf dem topfebenen Fussballplatz nicht wirklich suchen muss. Nach gut 3.5h fahren Claudi und Tina mit zwei frisch gebackenen (und entsprechend wertvollen) Zuchtbulle an Bord pflotschnass, gut gekühlt, aber rundum zufrieden nach Hause. Ob wir Bob je einsetzen, steht allerdings auf einem komplett anderen Blatt. Im hormongeschwängerten Zustand ist er in Girls-Nähe absolut nicht mehr abrufbar und DAS kann sehr gefährlich werden. Und ist in einer Stadt einfach lästig.

### Flexible Ferien

In den Sommerferien tun wir, was uns gefällt und ändern unser Programm eigentlich laufend. Die Kinder verbringen bei allerschönstem Hochsommerwetter einige Tage am Bodensee und Eric lernt bei Onkel Thomas fischen! 3 munzige



Eglis die Ausbeute! Und das noch VOR dem Frühstück. Die spinnen, die Römer. Schwimmen, Stehpaddeln, sünnelä...

Der Gegenbesuch der USA-Verwandschaft macht viel Freude, bei der unverhofft Einsetzten grandiosen Hitze allerdings wenig Lust auf Ausflüge. Wir erweitern den Familientisch und Tina staunt, WIEVIEL Tomaten und Käse tagtäglich



weggemampft werden. Die Terrasse mutiert zum erweiterten Wohnzimmer und auch der neue Grill besteht die Bewährungsprobe! AnnA, Alison, Dakota, Brooklyn und Eric parlieren munter durcheinander und haben es bestens miteinander.

Nach dem Meyer-Meeting auf dem Uetliberg fahren wir gemeinsam nach Grindelwald und wandern mit Susanne und David, mit Megan, Dakota und Brooklyn kreuz und quer durchs Berner Oberland (hier im Bild sind wir auf der Grossen Scheidegg).



Wir geniessen gemeinsame Essen und das Gespräch. Auch über Politik und die zu diesem Zeitpunkt noch in weiter Ferne liegenden Präsidentschaftswahlen.



Die Nationalfeier mit Fahnen schwingen, Jodelchörl und Alphorn ist der touristische Höhepunkt und wird in Echtlänge gefilmt für Grandpa Kurt zu Hause!

### Matterhorn

Nach der rauschenden Fünziger-Party von letztem Dezember in Zermatt (an AnnA's Geburtstag, übrigens mit rekordverdächtiger Schnellbehandlung einer Platzwunde im Kantonsspital Winterthur am Kopf von AnnA in der Notfallstation zwischen 0640 und 0720h) reift der Wunsch, mal wieder ein paar alte Schulkolleginnen von Tina aus Zeiten der Tourismusfachschule zu sehen. Und tatsächlich!



Sieben Familien besuchen Carmen in Zermatt! Ende Juni! Die 5-Seen-Wanderung war toll (wir haben nur 3 Seen gesehen... zuviel geplaudert wohl), die ausserordentlich laue Sommernacht in Zermatt ebenfalls und die Kinder haben in den Gassen Verstecken gespielt bis zum Umfallen. Koni hat leider in der Hitze des Gefechts seine Kamera verhöhnt, so dass wir mit dem einen Bild Vorlieb nehmen müssen... Schön war's trotzdem! und Zermatt mit dem Zug absolut ein Katzensprung. Sollten wir öfters machen, jawoll!

### Golf und Geocache

Am Ende der Sommerferien ist es höchste Zeit für ein paar Tage reine Familienferien.



Wir geniessen Savognin (Bella Vista vom Restaurant Bellavista oder?) und entdecken neue Hobbies. Geocaching für AnnA und Tina, Golf für Koni, AnnA und Eric. Die Schnupperstunde in Alvaneu



zündet ein Feuer und schwupps sind für die Herbstferien zusammen mit Alison und Richi intensive Golflektionen gebucht.



Stauend haben Sonja und Tina da übrigens zur Kenntnis genommen, dass golfen offenbar müde macht. Bereits um 21:07h sassen sie mausbeinallein in der Stube und mussten eine Frustbestellung von Gillyhicks.com im Internet tätigen. Sehr erfolgreich übrigens...

Geocaching bringt neue An- und Einsichten nicht nur in Savognin und mittlerweile weiss Tina, was der Satz „lassen sie sich von 150 Höhenmetern nicht abschrecken“ genau



heisst. Ziemlich genau übrigens... 150m mehr oder weniger senkrecht hoch und dann mit einer gewaltigen Aussicht belohnt werden, jawoll!

### Summary house & yard & dog

*We still live happily in our three-generation-house, but with a growing number of residents. Tina's godchild Nina and Nero, our black "Feldwaldundwiesenkatze" moved in and let the house rock. Our labrador Bob - in Tina's words - "graduated officially as breeding-bull" or in other words he got full breeding confirmation after having passed successfully tests in obedience, character etc. A milestone in Tina's dog education!*

*We spent a lovely weekend in the Wallis and Koni lost his great camera (therefore, there is no picture either) and the summer-vacation revealed us new horizons in the area of geocaching & trying to play golf.*

### Politik & Wirtschaft & Aus- & Inland Kulinarik

Wir halten's auch diesbezüglich mit Göthe und retten uns bei unverhofften Gästen, bei Frust in der Küche oder leerem Kühlschrank oder einfach, weil es uns drum ist zu Giovanni ins fussnahe Ristorante San Remo! Eric lernt da, wie man Gäste bedient, den Wein öffnet, die Flasche präsentiert.... vermutlich wird er da mittelfristig als Aushilfspizzaiole arbeiten. Und das sind ja beileibe nicht die schlechtesten Aussichten.

### Punks nicht erwünscht

Kurz vor unserer Abreise nach USA kommt der Störfrisör Charly und verwandelt Eric



in einen Punk. Der Papa wird fürchterlich hektisch und befürchtet alles Mögliche bei der amerikanischen Immigration... der Kamm muss ab.



Die Einreise in die USA geht übrigens als „Gruppe Meyer“ inklusive Alison und Richi völlig problemlos über die Bühne. Ein gelungener Auftakt für wunderschöne, abwechslungsreiche USA-Ferien im Frühling.

Ein paar Stichworte und Bilder... Pool in Simi Valley bei unserer Basis Lori & Rick (und DAS Bild bekam die zu Hause gebliebene Mama Sonja auf nüchternen



Magen serviert!), Disneyland (wir brauchten erstmal einen anständigen Kaffee, bevor wir in Schwung kamen und DAS lag beileibe nicht nur am Jetlag...), Hollywood,



Shopping à gogo, Portland, Death-Valley plus 40°C mindestens, den tiefsten Punkt der Welt (Bad Water Creek, 85m UNTER



Meer und danke der Nachfrage, zügig warm! die Kinder haben blitzartig Salz und Sand gesammelt und selbigen danach ebenso blitzartig im ganzen Auto verteilt. Und der Rest findet sich jetzt auf Anna's Büchergestell im Fall), Shopping von Kopf bis zu den Flossen, Mount Saint Helens in eindrücklicher Natur und bei Schneetreiben, ein beeindruckvoller Sonnenaufgang am



Zabriskie Point in Death Valley (auch wenn wir dazu die armen, armen Kinderlein bereits um 0515h aus dem Bett gescheucht haben), Burger und Steaks, Weindegustation



in Portland... Pferde striegeln, Auto fahren stundenlang und geniessen. On the road again... jetzt können wir Willie Nelson's



Soundtrack zum Film „Honey Suckle Rose“ endlich verstehen!

Dass wir in der verlassenen Silbermine von Calico auch noch auf AnnA's Klassenkumpel



Andres samt Familie treffen schlägt dem Fass den Boden raus! Hätten wir das geplant, das hätte nie und nimmer geklappt. Kreativ beflügelt (den umgestalteten Garten von Richi haben wir bei einem schönen Apéro an Pfingsten eingeweiht), mit „etwas“ mehr Gepäck und gut gelüfteten Köpfen sind wir nach zweieinhalb Wochen unter anderem von Mama Sonja am Flughafen wieder begrüsst worden. Und eines ist seither auch klar... das nächste Mal kommt sie auch mit! Sie fand's stinklangweilig alleine zu Hause!

### Summary politics & economy & travel

*We spent (together with Alison & Richard Braendli) three long and eventful spring-vacation weeks in the USA. Los Angeles with Santa Monica pier, Hollywood and Simi Valley with of course the Meyer Family, Portland with vine tasting and an impressive trip in icy temperatures to Mount Saint Helens. The following travel to Death Valley was definitely less cold but at least as much impressive for us. We all liked the place and the stunning landscape and last but not least we now understand the song „on the road again“ better than ever!*

### Forschung & Entwicklung

#### Das liebe Alter

Wir entwickeln uns. Die Kinder wachsen massig in die Höhe, das Wissen wird grösser und die Alten? Die sehen nix mehr und brauchen sündhaft teure Bifokalbrillen und die Haare grauen grauselig und wachsen vor allem am Kinn. Nett auch die Bemerkung der moppeligen knapp volljährigen Kassiererin in der Migros, die Tina ungerührt zusah, wie sie krampfhaft versuchte die letzten Habseligkeiten in der Tiefe des Einkaufswagens zusammen zu kramen und dann mit der Bemerkung: „nehmen Sie doch das nächste Mal das kleinere Wägel, das ist besser geeignet für Ältere“ den Vogel abschoss.

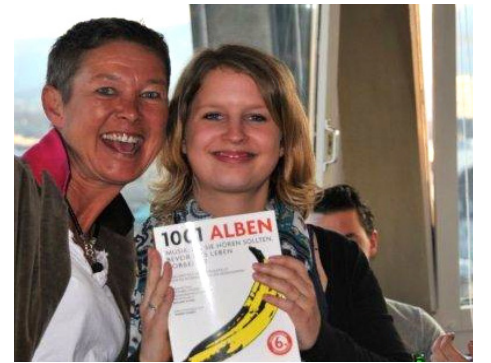
#### Nina wird 20!

Tina's erste Patenkind wird zwanzig Jahre alt. Was vor zwanzig Jahren mit ein paar tiefen Seufzern auf dem Telefonbeantworter begonnen hat, hat Ende März offiziell seinen Abschluss gefunden. Offiziell mindestens...

Wir hetzen Nina einen Tag durch die Gegend und versuchen der I-Phone-Generation



gerecht zu werden. Auf der Jagd nach Apps trifft sie auf bekannte Gesichter und Gegenstände, fährt Rollerblades, Oldtimer und Schiff und freut sich am Schluss in der Jules Verne-Bar (DAS gefällt sogar Tina an Zürich) über einen prall gefüllten mit Apps



dekorierten Koffer mit jeder Menge Päckli drin. Und eine ganze Horde lieber Menschen aus ihrem Umfeld.

Tina's Eltern in der Teppichetage sind nach wie vor gut im Schuss. Es geht alles etwas langsamer, bedächtiger, aber es geht. Selbständig! Und die Aussicht auf „Nüdeli beim Grosspapi essen“ hat für AnnA und Eric definitiv mehr Anreiz, als



etwa der Fernseher. Hier im Bild übrigens am eigens dafür eingerichteten Maulaffen-Feilhalteplatz hinter dem Haus. Perfekt bei hohen Temperaturen!

Wir feiern im Mai im Garten eine Überraschungsparty für beide Grossmamis für deren halbrunde Geburtstage.



Und staunen darüber, was Leute mit Geduld (! so etwas geht mir ja in dieser Umgebung



komplett ab) in der Küche zaubern können. Danke Mariana! Deine Cupcakes mini waren eine Augen- und Gaumenfreude!

### Snowpenair & Alperose

Dass Alter aber auch mit Verlust zu tun hat, haben wir anlässlich des Snowpenairs auf der Kleinen Scheidegg schmerzlichen erfahren. Die dünn gewordene Stimme von



Polo Hofer, konnte selbst mit dem Song „Alperose“ vor dem hauseigenen Publikum dieses nicht mehr von den Stühlen reißen. Das hat uns sehr nachdenklich gestimmt...

### Goretex versus Cortès

Entgegen Anna's felsenfester Überzeugung, hat Hernán Cortés, Eroberer des Aztekenreiches (und so ganz nebenbei hat er noch die Kakaopflanze nach Europa gebracht., öppä 1520.) kurze Zeit später NICHT den Corétez-Schuh (Goretex!) erfunden...

Kindermund AnnA, März 2012

### Summary research & development

*We're all getting older! What is acceptable for children as so called „advance“ is rather tiresome (bifocal glasses!) in our older-age-category and if our generations local hero singer Polo Hofer only sounds brittle and thin at the snowpenair festival on the Kleine Scheidegg, it is sad. But that is the way all things have to go...*

### Kultur & Bildung

#### Kinderuniversität

Anna besucht die Kinderuni und lernt jede Menge spannender Dinge. Dass nur weibliche Mücken stechen zum Beispiel.



Derweilen Chauffeuse Mama samt Eric das Areal des Tierospitals abklappern und über Kühe mit eingebundenen Fesseln und Esel mit Augenverletzungen sinnieren. Noch interessanter wird's im Herbst, als AnnA mit dem Papa für den Tochtterttag spannende Stunden in der Siemens verbringt. Und dabei den Unterschied zwischen einer Glühbirne und einer LED-Lampe am eigenen Leib erfährt und fürchterlich anstrengend in die Pedalen treten muss.

### grün

Grüne Weiterbildung gab es für Eric anlässlich des Besuchstages der Panzergrenadiere in Thun. Der Übernächbar verdient dort seinen Leutnant ab und organisiert für Eric eine individuelle Führung.



Abends kommen Koni und Eric wieder. Riechen nach Testosteron und Diesel und selbstredend will Eric nur eines: Panzergrenadier werden! Tja, wenn diese Begeisterung nur anhält...

### Zirkusluft für 10 Jahre SalZH

Anna und Eric's Schule feiern ihre



10-jähriges Jubiläum mit einer beeindruckenden Zirkus-Show. Was die Primarschüler da in einer Woche mit dem professionellen Team des Zirkus Luna auf die Beine gestellt haben, hat allen Beteiligten Spass gemacht und das neue Jahresmotto „Zämä simmer starch“ gerade live demonstriert. Anna unterwegs in der Akrobatikgruppe mit tragender Funktion links, Eric bei den Fukiren, (Kindermund Eric, Juli 2012)

### Akropolis adieu!

Nach der Nationalfeier in Grindelwald mit soviel Swissness ist es Zeit, eines von Koni's betreuten Ländern zu besuchen. Griechenland steht auf dem Programm und wir geniessen ein sehr interessantes,



spannendes und beflügelndes Wochenende in Athen. Die Gastgeber Gina und Rob mit Nicholas verwöhnen uns nach Strich

und Faden und wir freuen uns schon auf die Ski-Revanche im Februar. Wir besuchen –natürlich- die Akropolis, stoppen am Syntagma-Platz (gerade



ohne Demonstration) für ein Foto der Wachablösung, wir „lädeläd“ in der Altstadt Plaka, wir verbringen Stunden am und vor allem IM Pool und wir geniessen ausgiebig



die ausgezeichnete griechische Küche und kommen kugelrund und gut gesonnt (man beachte Eric's Hut - im Bild mit Nicholas,



jaja, auch die Youngsters verstehen sich nach ein paar Tagen wieder nach Hause. Aber halt... war da nicht die Krise? Oh doch! Im Hotel haben die Kellner unendlich Zeit, mit unseren Kindern zu spielen, die Bedienung in einer der Shops überschlägt sich vor Eifer und hält jedes einzelne, frisch aufgefaltete T-Shirt um



Eric's Bauch und AnnA darf derweilen alle verfügbaren Röcke probieren. Wir kaufen grosszügig die Herbstgarderobe ein und generieren vermutlich den Umsatz des Monats... knapp 100 Euro! Und kommen komplett „auf Business gestylt“, Zitat Eric, am Flughafen an.



Die Führerin auf der Akropolis hat zwei abgeschlossene Studien, ist 30, spricht perfekt Deutsch und Englisch, lebt bei den Eltern und hat keinen Job! Der Hoteldirektor verabschiedet sich von uns einzeln mit Handschlag und wünscht, dass wir bald wieder kommen. Und nicht alles glauben, was wir in den Medien lesen und hören...

### Musik

Nach wie vor spielt Musik eine grosse Rolle im Haushalt. Der Dienstag ist zwar ein ewig langer Schultag, aber wer AnnA und Eric nach dem Chor sieht und hört, weiss, dass der Gesang einfach eine wunderbar befreiende



Sache ist. Und die Aufgaben erledigen sich an diesem Tag auch fast von alleine... Selbst der Grosspapi mit dem Hörrohr ist

nach dem Schulkonzert ob der gebotenen Qualität beeindruckt! AnnA, Alison, Eric (ok, zwei andere gibt's da auch noch) singen locker auf der Bühne, wie wenn nichts wäre – und Tina ist gottgefroh, dass sie dezent im Hintergrund bleiben und Fotos knipsen darf.



Eric feiert den ersten Auftritt mit Band (Papa am Keyboard, Gitarrenlehrer Joni am Bass, der Schlagzeuglehrer auch im Amt) und stellt seine Frühlingsperformance „Sweet Home Chicago“ mit „Tore Down“ locker in den Schatten! Boah, das sind wirklich Fortschritte.

### BBKing & Elton John

Live at Sunset findet bei abartig kalten Temperaturen (dochdoch, das Vorjahr haben wir toppen können) und in strömendem



Regen statt. Trotzdem, BB King noch einmal live zu sehen, war's wert. Und Elton John im glitzernden Smoking alleine am Flügel auf der Bühne... es war genial! Und die knisternden Regenponchos haben alle gleichwertig gemacht... Die Dame neben Eric monierte allerdings, dass sie gar nix von Elton hören könne, weil Eric so laut singe. Zzzzz!

## Summary culture & education

Anna takes at the university of Zurich lectures for children and Eric enjoys the exhibition day of the mechanized infantry basic training camp in Thun. The little boy and the girl were highly impressed both from their own perspective. The school of Anna & Eric (and Alison) celebrated the tenth anniversary and the children surprised us with an impressive circus performance. Later in the year the family accompanied Koni on a business-trip to Athens. The Acropolis and the wonderful hotel pool have been the highlights in the eyes of our children. As parents we felt it a little bit different and enjoyed the good conversations and discussions and the excellent meal. The situation in Greece however is rather serious and depressed us.

Music still plays an important role in our house! Eric is making progress in playing the guitar and performs for the very first time at a student-concert backed up by a real band (including Papa!). And Anna considers if she should accompany her brother on the piano in future. Or even as a singer?

The investment into the rebuilding of the music-cellar was more than just worth it. A little, dark room became a bright creative area in which Koni spends lots of late-night hours making his own music.

## Wetter

### Extrem kalt und auch heiss

Das Wetter fand auch dieses Jahr in erster Linie draussen statt. Wir haben uns temperaturmässig zwischen -25°C (Sportferien, Oberjoch 2500m ÜBER Meer im Berner Oberland, samt eisigem Wind und davon gibt es kein Foto. Dieses stammt vom Lauberhornrennen Mitte Januar mit im



Becher gefrorenem Weisswein!) und plus 42°C (Frühlingsferien Death Valley, Bad Water Creek) bewegt und kleidungsmässig



zwischen einer doppelten Portion Skiunterwäsche unter den Skihosen (fühlt sich an wie „Wurst in der Pelle“ und sieht wohl auch so aus...) und drei Wollpullovern und den Badehosen im gekühlten (!) Pool eigentlich alles ausprobiert. Den absoluten Rekord haben wir übrigens mit 47.5°C auf der Autobahn von Piräus nach Athen gemessen... im gut klimatisierten Auto.



Das leicht „derangierte“ Foto von Anna stammt aus dem Restaurant des Yachtclubs. Da mussten wir all‘ die tollen Schiffe „verdauen“.

### Extrem nass

Die Pfadiabteilung Avalon bricht in den Herbstferien auf in den „Schüttstein der Nation“, ins Glarnerland. Hier im Bild allerdings geht's auf zum Excalibur-Weekend, wo die einzelnen Abteilungen



um das Schwert des König Artus kämpfen. Hoch über Schwanden, in der Villa Kunterbunt, verbringen Anna, Alison und Eric die wohl feuchtesten Ferien ihres Lebens. Es regnet eigentlich nur einmal... Aber egal, was ein echter Pfadfinder ist, lässt sich durch (fast) nichts von seinen Plänen abhalten. Immerhin... die Outdoorübernachtung im Schlafsack wurde infolge Schneefall gestrichen.

Gelernt haben die drei auf alle Fälle jede Menge. Wir freuen uns immer über unsere unabhängigen, selbständigen Kinder, die mittlerweile schon einige Knoten kennen, für die erste Hilfe nicht mit dem Blick aufs Handy beginnt und die sich sogar mit dem Kompass orientieren können. Mindestens theoretisch. Und die eine ganze Woche (!) ohne I-Phone, I-Pad und I-Pod überleben und noch dazu glücklich strahlend nach Hause kommen. Pfadi ist eine gute Sache!

### Oldtimer Classic Hittnau

Extrem nass war es auch am Wochenende der Oldtimer Classic in Hittnau. Das Knattern der Motoren ging beinahe unter im



Regenrauschen und Schlamm schlabbern... aber es beweist auch hier: Pfadi macht dreckunempfindlich! Und im übrigen gelten für das Familienlastauto erweiterte Hygienebestimmungen. Solange die Kartoffeln nicht ausschlagen, ist alles ok...

### Extrem anstrengend

Und was machen eigentlich die einsamen Eltern in der Zeit des Pfadilagers? Nun ja,

Koni hat seinen umgebauten Musikkeller wieder eingeräumt und eingerichtet und nebenbei eine riesige Mulde entsorgt. Es entstand eine Werkstatt für die Kids, der Töggelikasten hat ein würdiges Zuhause gefunden und auch die Sommergartenmöbel sind anständig versorgt. Und... dochdoch,



die letzte Kiste der Züglete (nein, nicht der letzten...) ist jetzt auch entsorgt. „Daneben“ haben wir zu viert einen äusserst gemütlich (man konnte jeden Satz zu Ende reden!) Abend verbracht und Richi dann in die Weiterbildung verabschiedet. Und die Damen?

Tja... die haben sich täglich zwei Stunden Yoga intensiv gegönnt. Das war zwar sauanstrengend, aber es hat auch ausserordentlich gut getan. Danke Marlise für Deine Geduld mit den schwierigen Fällen mit den Knoten in den Pfoten. Und dem Hirn.. wir kommen wieder!

### Schnee im Oktober

Schnee in den Herbstferien ist nun ja nix Neues für Bergferienmacher. Etwas überrascht haben uns allerdings 25cm Schnee. In Winterthur. Ende Oktober!



Die Laubbäume haben arg gelitten und unser Magnolienbaum sieht jetzt aus wie verdroschen!

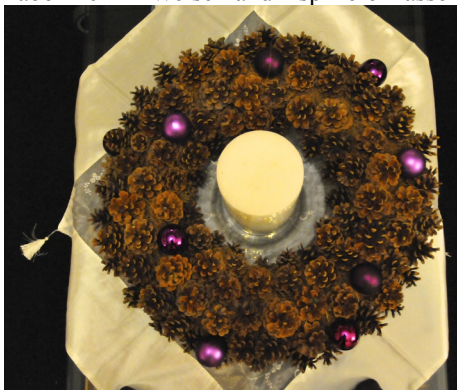
### Summary weather

*The weather happened as always primarily outdoors! Between -25°C on the mountain tops during the ski sport-vacation and + 47.5°C on the highway from Piraeus to Athens and in the hot deserts of the Death Valley with + 45°C we made all kinds of experiences: between swimming suits and special ski-underwear under ski-pants. To*

*our big surprise it snowed already end of October and even in Winterthur we had approximately 25cm of snow whitening the leaves of the trees. Now we're curiously looking forward to the coming winter.*

### Good-bye!

Wir befinden uns bereits wieder im Jahresendspurt samt dazugehörigen Geburtstagen, samt Adventskranz (dieses Mal etwas grösser ausgefallen, aber wunderschön! habe mich im Welschland inspirieren lassen



und Charly hat die Zapfen dazu geliefert) und abendlichem Kerzen anzünden (und wieder ausblasen) in den vielen Fenstern unseres Hauses.

Wir feiern Anna's 11. Geburtstag, den Samichlaus und zwei Wochen später wird Eric auch schon acht Jahre alt. Dieses



Geburtstagsshirt ist allerdings noch nicht ganz fertig... ausgerechnet jetzt, in der Vorweihnachtszeit hat meine Nähmaschine einen „nervous breakdown“ und muss zur Kur!

Wir wünschen Euch allen fröhliche, friedliche und besinnliche Weihnachten in einer schönen Umgebung. Etwas später dann einen guten Rutsch in ein rundum glückliches und gesundes 2013! Die Redaktion der NTZ verabschiedet sich

mit dieser Nummer endgültig und freut sich schon auf neue Ideen im neuen Jahr! Mached's guät!

Herzlich

**Eure TiKoAnEri  
samt Bob & Nero aus Wi**

### Summary Good-bye!

*Now the year end, Christmas with all the advent-events and many birthdays lay ahead of us! We're looking forward to many candles lighting our house and wish you all a happy, healthy and peaceful Christmas. And a happy new year and best wishes for 2013! Mached's guät*



### Die Kunst der kleinen Schritte

Bewahre mich vor dem naiven Glauben, es müsste im Leben alles glatt gehen.

Schenke mir die nüchterne Erkenntnis, dass Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge, Rückschläge eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind, durch die wir wachsen und reifen.

Erinnere mich daran, dass das Herz oft gegen den Verstand streikt. Schicke mir im rechten Augenblick jemanden, der den Mut hat, mir die Wahrheit in Liebe zu sagen.

Du weiss, wie sehr wir der Freundschaft bedürfen. Gib, dass wir diesem schönsten, schwierigsten, riskantesten und zartesten Geschenk des Lebens gewachsen bin.

Verleihe mir die nötige Phantasie, im rechten Augenblick ein Päckchen Güte, mit oder ohne Worte, an der richtigen Stelle abzugeben. Mache aus mir einen Menschen, der einem Schiff mit Tiefgang gleicht, um auch die zu erreichen, die "unten" sind.

Bewahre mich vor der Angst, ich könnte das Leben versäumen. Gib mir nicht, was ich wünsche, sondern was ich brauche. Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte.

*Antoine des Saint-Exupéry  
„Die Kunst der kleinen Schritte“*